

Insektenschutz: Otte kritisiert Gesetzespläne

Berlin – Um die Kritik vieler Landwirte am vorgelegten Insektenschutzgesetz aufzunehmen, fand jetzt ein Informationsgespräch von Henning Otte und Eckhard Pöls, CDU-Bundestagsabgeordnete für die Wahlkreise Celle-Uelzen und Lüchow-Dannenberg-Lüneburg, gemeinsam mit Thorsten Riggert, Vorsitzender des Bauernverbandes Nordostniedersachsen, und dem Sprecher für Ernährung und Landwirtschaft der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Albert Stegemann, statt.

Dieses Gespräch habe gezeigt, dass das von Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) erarbeitete Insektenschutzgesetz, das jetzt im Bundeskabinett beraten werden soll, in dieser Form klar abzulehnen sei, sagt Otte. Durch das Verbot von Bioziden, Herbiziden und Insektiziden in „Natura 2000“-Gebieten, dürften etwa 1,6 Millionen Hektar nicht mehr bewirtschaftet werden, befürchtet er. Wenn dies ohne einen Ausgleich geschehe, käme es einer Enteignung gleich.

Statt immer neuer Verbote müssten vielmehr Anreize geschaffen werden, um einen freiwilligen Verzicht von Pflanzenschutzmitteln erreichen zu können. Daher fordert Otte, dass Ministerin Schulze ihren Vorschlag im Dialog mit allen Beteiligten grundlegend überarbeitet.